33. Jahrgang. Mittwoch, 1. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18525. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Oktober. (W. T.) Gestern Abend fanden in verschiedenen Lokalen Socialistenversammlungen zur Feier des Aufhörens des Socialistengesetzes statt. Die Feier verlief überall ohne Störung, unter zahlreicher Betheiligung auch von Frauen und Kindern. Die Vorsitzenden konnten allenthalben mühelos die Ordnung aufrechterhalten; die Polizei verhielt sich zuwartend.

Berlin, 1. Okt. (W. T.) Nach den Meldungen der Morgenblätter hat in Neunkirchen eine Versammlung von Bergleuten des Saargebietes folgende Ergebenheitsadresse an den Kaiser gerichtet: „Ew. Majestät geloben die hier versammelten Bergleute aufs neue unverbrüchliche Treue und angesichts des Erlöschens des Socialistengesetzes das Fernhalten von allen Umsturzbestrebungen."

— Das „Kleine Journal" erfährt aus militärischen Kreisen, der General Kaltenborn-Stachau sei bereits zum Kriegsminister ernannt. Die Publication im „Reichsanzeiger" erfolge wahrscheinlich am Freitag. Ferner stehe am Jahresende der Rücktritt des Generalstabschefs Grafen Waldersee bevor; als sein Nachfolger wird der Commandeur des sechsten Armeecorps General v. Leszczinski genannt.

Haag, 1. Oktober. (Privattelegramm.) Trotz officiöser Ableugnung wird das Ableben des Königs jeden Augenblick befürchtet. Es sind bereits Vorbereitungen für den Thronwechsel getroffen.

London, 1. Oktober. (Privattelegramm.) Es wird hierher gemeldet, daß die ganze Schiffsmannschaft des Kutters „Isabella" an der Küste von Neu-Guinea beim Perlenfischen von den Eingeborenen ermordet und das Schiff in den Grund gebohrt worden ist.

Rom, 1. Oktober. (Privattelegramm.) Im [illegible] wird erwartet, daß Portugal und England das Schiedsrichteramt des Papstes bezüglich des afrikanischen Besitzstreites anrufen werden.

Washington, 1. Oktober. (W. T.) Der Senat hat den Bericht der Tarifconferenz genehmigt und das Tarifproject mit 33 gegen 27 Stimmen angenommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Oktober.

Zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm in Wien schreibt die „Wiener Abendpost" von gestern: „Se. Majestät der deutsche Kaiser trifft morgen als Gast unseres allergnädigsten Monarchen in Wien ein. So oft der Herrscher des befreundeten Nachbarreiches in Oesterreich-Ungarn erscheint, freuen sich die Völker dieses Staates, ihre Sympathie ist dem Kaiser Wilhelm, dem hohen Zielen zustrebenden Herrscher, zugewendet, allerhöchstwelcher noch jüngst den Gefühlen der Freundschaft für unseren erhabenen Monarchen einen so rückhaltlos warmen Ausdruck gegeben hat. Als diese Worte bei uns bekannt wurden, erfüllte eine freudige Genugthuung unsere Herzen. Wir alle sind stolz auf Se. Majestät, unseren Kaiser, wir lieben unser Vaterland, und wer diese auszeichnend ehrt, dem gehört unser Herz und Geist, und wir geben bei der jetzigen Gelegenheit unseren Gefühlen begeistert Ausdruck. Die Kunde, der deutsche Kaiser werde unserem geliebten Monarchen neuerdings einen Besuch abstatten und Wien berühren, verbreitete daher Freude in allen Kreisen der Reichshauptstadt und einmüthig wurde der Beschluß gefaßt, die Stadt festlich zu schmücken, um dem deutschen Kaiser einen seiner würdigen Empfang zu bereiten. Mit Wien ist ganz Oesterreich-Ungarn einig an diesem Tage der Freude. Es gedenkt des hohen Friedenszieles beider Majestäten, ihrer steten Sorge, das Wohl ihrer Völker zu fördern, und ist tief bewegt von den Worten, die Se. Majestät der deutsche Kaiser in Gravenstein gesprochen hat, als er „die engen Beziehungen innigster Freundschaft und festester Waffenbrüderschaft" mit unserem erhabenen Kaiser laut verkündete. Solche Worte bleiben den Völkern Oesterreich-Ungarns unvergeßlich und Wien im Namen der Angehörigen des Reiches wird morgen begeistert ausrufen: Hoch lebe der Gast, der Freund unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers, hoch Kaiser Wilhelm!"

Ueber die Ankunft des **Kaisers in Wien** ging uns heute folgendes Telegramm zu:

Wien, 1. Oktober. (W. T.) Kaiser Wilhelm ist um 9 Uhr Morgens eingetroffen und vom Kaiser Franz Josef und den Erzherzögen Albrecht und Wilhelm Rainer am Bahnhofe empfangen worden. Die beiden Kaiser umarmten und küßten sich zweimal sehr innig. Kaiser Wilhelm begrüßte die Erzherzöge durch Händedruck und sprach dem Bürgermeister von Wien seinen Dank aus. Sodann fuhren beide Kaiser unter enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung zur Hofburg.

Die Rückkehr der Ausgewiesenen.

Als der frühere Reichstag über die Frage der dauernden Verlängerung des Socialistengesetzes brieth, welches nach dem Beschlusse der Mehrheit die Ausweisungsbefugniß nicht mehr enthalten sollte, wurde behauptet, daß es besonderer Vorkehrungen bedürfe, um die plötzliche Rückkehr der auf Grund des früheren Gesetzes Ausgewiesenen zu verhindern, da man davon Unzuträglichkeiten befürchtete. Man ging eben von der Voraussetzung aus, daß die Zahl der Rückkehrenden eine verhältnißmäßig große sein werde. Wie sich jetzt herausstellt, war das ein Irrthum. Von den Ausgewiesenen ist ein nicht kleiner Theil inzwischen gestorben, manche andere haben sich im Laufe der Jahre auswärts eine Stellung geschaffen, die sie jetzt nicht mehr aufgeben wollen. Selbst die Berechnung, daß von den aus Berlin Ausgewiesenen 20—30 zurückkehren würden, hat sich als zu weitgehend erwiesen. Die Zahl der Zurückgekehrten, welche heute feierlich empfangen wurden, beläuft sich, soweit bisher bekannt, auf nur dreizehn, denn Singer, welcher auch zu den Ausgewiesenen gehörte, ist bereits seit dem Zusammentritt des Reichstages als Mitglied desselben wieder in Berlin. Er ist übrigens der einzige von den socialdemokratischen Abgeordneten, der es übernommen hat, bei einer der für gestern Nacht in Aussicht genommenen Versammlungen zur Feier des Außerkrafttretens des Socialistengesetzes eine Rede zu halten.

Die Mac Kinley-Bill

ist Gesetz geworden und wird am 6. Oktober in Kraft treten. Die in europäischen commerciellen und industriellen Kreisen vielfach noch fast bis zum letzten Augenblick gehegten Hoffnungen auf ein Scheitern der Bill wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Häusern des amerikanischen Congresses sind damit getäuscht worden. Wenn sich auch im Augenblicke der Einfluß des neuen amerikanischen Tarifs auf jeden einzelnen Industriezweig, dessen Erzeugnisse bisher nach den Vereinigten Staaten ausgeführt wurden, mit Sicherheit nicht voraussagen läßt, so steht doch außer Zweifel, daß die Mc Kinley-Bill ein Schlag ist, der alle europäischen Industriestaaten aufs empfindlichste trifft. Manche der durch das neue Gesetz festgesetzten Zollerhöhungen werden wie ein Einfuhrverbot wirken, durch alle Sätze des neuen Tarifs — bis auf sehr wenige Ausnahmen — wird die Einfuhr in die Vereinigten Staaten ganz erheblich erschwert, zumal in Verbindung mit der Bestimmung der ersten, bereits in Kraft getretenen Mc Kinley-Bill über die Behandlung der eingeführten Waaren durch die amerikanischen Zollbehörden. In Wien ist die Perlmutter-Industrie, deren Hauptabnehmer die Vereinigten Staaten waren, schon fast ganz zum Stillstand gekommen, in Sachsen sieht die Textilindustrie mit leider nur allzu berechtigten Befürchtungen der nächsten Zukunft entgegen. Unter den sächsischen Industriellen von Zeug- und Strumpfwaaren giebt es manche, welche bisher ausschließlich für die Vereinigten Staaten arbeiteten. Die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten ist auf etwa 250 Millionen Mk. berechnet, und von diesen entfällt über die Hälfte auf die verschiedenen Zweige der Textilindustrie; außer diesen werden hauptsächlich noch Erzeugnisse der chemischen Industrie, Eisenwaaren, Lederwaaren etc. ausgeführt. In der ersten Entrüstung über den Inhalt der Mc Kinley-Bill wurde vielfach der Wunsch laut, es möchten auf diplomatischem Wege, wenn möglich gemeinschaftlich von den Regierungen aller betheiligten Staaten Europas, in Washington Vorstellungen gegen die Bill erhoben werden. Davon ist es längst still geworden, da man sich sehr schnell überzeugen mußte, daß es nicht möglich sei, den Vereinigten Staaten in die Versuche, ihren Zolltarif nach ihrem Belieben zu gestalten, hineinzureden, nachdem jeder europäische Staat während der Schutzzollaera als sein unantastbares Recht in Anspruch genommen hat, seine Zollsätze ohne Rücksicht auf seine Nachbaren festzustellen. Auch mit Kampfgesetzen gegen die Vereinigten Staaten ist nichts auszurichten, die dahin zielenden Vorschläge sind schnell verstummt und haben vielleicht nur erreicht, daß in das Gesetz noch die Bestimmung eingeschoben ist, daß der Präsident der Vereinigten Staaten die Zölle auf Zucker, Melasse, Kaffee, Thee und Häute, welche nicht mehr erhoben werden sollen, für die Erzeugnisse der Länder wieder in Kraft setzen darf, welche bis zum 1. Januar 1892 nicht amerikanische landwirthschaftliche Producte frei zulassen.

Damit erwächst den europäischen Regierungen gerade in der Zeit, in welcher sie sich mit der Erneuerung fast aller ihrer Handelsverträge beschäftigen müssen, eine neue Verlegenheit. Vielfach wird der Erwartung jetzt Ausdruck gegeben, daß die amerikanischen Consumenten von den Folgen des neuen Zolltarifs so hart getroffen werden würden, daß sie seine Nachtheile schnell einsehen und die Schutzzöllner aus der Gesetzgebung entfernen würden. Die Erwartung wird berechtigt sein, aber selbst wenn sie sich schneller erfüllen sollte, als man heute hoffen darf, so würden dadurch die schlimmen Folgen der jetzigen Gesetzgebung nicht ohne weiteres wieder beseitigt werden.

Colonialpolitische Neuorganisationen.

Während nach einer Mittheilung der „Köln. Volksztg." Herr v. Wißmann in Köln geäußert haben soll, er habe einen Nachurlaub von einem Monat erhalten, behauptet die „Nordd. Allg. Ztg." in dem in unseren heutigen Morgentelegrammen erwähnten Artikel, Herr v. Wißmann werde „demnächst" auf seinen Posten, also als Reichscommissar mit seinen bisherigen Vollmachten nach Ostafrika zurückkehren. In wie weit diese thatsächliche Angabe richtig ist, muß abgewartet werden. Die „Nordd. Allg. Ztg." geht bei ihrer Meldung von der Auffassung aus, daß die Rückkehr Wißmanns in keinem Zusammenhange mit der in Aussicht genommenen neuen Organisation Deutschostafrikas stehe, da die Stellung Wißmanns bis zum 31. März n. J. festgelegt sei. Diese Annahme beruht anscheinend darauf, daß in dem laufenden Etat, der bis zum 31. März n. J. gilt, Bewilligungen für den Reichscommissar enthalten sind. Indessen, wenn die Regierung wirklich eine anderweitige Organisation des Gebiets in früherer Zeit beabsichtigen sollte, so würde sie an der Ausführung dieser Absicht durch den Etat nicht gehindert werden. Durch die in dem deutsch-englischen Abkommen vorgesehene Abtretung des ostafrikanischen Küstengebietes seitens des Sultans von Zanzibar wird ein neues staatsrechtliches Verhältniß begründet, das eine Aenderung in der Verwaltung und Organisation des Gebietes nach sich ziehen wird. Eine Verschiebung dieser Fragen bis zum 31. März n. Js. beabsichtigt offenbar die Reichsregierung nicht, wie aus der vorgestrigen Mittheilung des „Reichsanzeigers" hervorgeht, daß die Vorarbeiten für den neuen Organisationsplan so beschleunigt werden sollen, um die Vorlegung desselben an den Reichstag sofort bei dem Wiederzusammentritt desselben zu ermöglichen. Wenn es sich um Einrichtungen handelte, die erst am 1. April n. J. in Kraft treten sollen, wäre eine solche Beschleunigung der Arbeiten nicht recht verständlich.

Im übrigen hat die Regierung ja schon früher erklärt, daß mit der Herstellung friedlicher Verhältnisse im Küstengebiet die Voraussetzungen für die jetzige Ordnung der Dinge in Wegfall kommen werde und daß sie sich nach Möglichkeit beeilen werde, geregelte Verhältnisse zu schaffen.

Unter diesen Umständen ist es kaum wahrscheinlich, daß Herr v. Wißmann unter den bisherigen Voraussetzungen auf seinen Posten zurückkehrt, ohne daß eine Verständigung über die Stellung erfolgt, welche er künftig neben oder vielleicht unter dem Gouverneur von Ostafrika einzunehmen berufen sein wird. Daß Frhr. v. Soden, der bisherige Gouverneur von Kamerun, der zunächst zur Berichterstattung über die Einrichtung der inneren Verwaltung und die Regelung der Jurisdictionsverhältnisse nach Ostafrika berufen ist, zum künftigen Gouverneur dieses Gebiets bestimmt sei, ist bisher nur eine Vermuthung, aber eine solche, welche die Wahrscheinlichkeit für sich hat. Die Erfahrungen auf diesem Gebiete, welche Herr v. Soden in Kamerun gemacht hat, können ihm in einer einflußreichen und bedeutsamen Stellung in Ostafrika nur zu gute kommtn.

Zur Krankenpflege in unseren Colonien.

Aus Berliner colonialpolitischen Kreisen wird uns geschrieben:

Eine Frage aus dem Kapitel der Krankenpflege in unseren Colonien, die schon seit Jahren zu den „brennenden" gehörte, die Frage nämlich, ob und wie am besten auch die anderen deutschen Colonien von dem „Deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Colonien" innerhalb des Bereiches seiner Thätigkeit berücksichtigt werden könnten, ist in der letzten Zeit ihrer Lösung wesentlich näher gebracht worden. Wohl hatte sich schon öfter die Erwägung geltend gemacht, daß der Name und die Zwecke des Vereins sich nicht völlig mit seinem bisher ausschließlich Ostafrika gewidmeten Wirken deckten, daß vielmehr die „Krankenpflege in den Colonien" ebensowohl die anderen deutschen Niederlassungen, wie Kamerun und Neu-Guinea umfassen müsse. Aber alle dahin lautenden Wünsche und Anträge hatten seitens des Vorstandes des Vereins bis vor kurzem, vor allem aus Mangel der nöthigen Pflegeschwestern abgewiesen werden müssen. Seitdem ist allerdings nach dieser Seite hin eine erfreuliche Aenderung eingetreten. Das Clementinenhaus zu Hannover hat in dankenswerther Bereitwilligkeit dem Verein die Ueberlassung trefflicher Pflegeschwestern zugesagt. Auch ein zweiter Grund, der die Ausdehnung der Thätigkeit des Vereins untersagte, ist seitdem, zum Theil wenigstens, hinfällig geworden. Die pecuniären Verhältnisse des Vereins haben sich gebessert, und es darf von diesem Standpunkt aus nicht mehr als ein völlig aussichtsloses Beginnen erscheinen, wenn der Versuch gemacht würde, die Bestrebungen des Vereins zunächst auch auf Neu-Guinea auszudehnen. Der dritte und vielleicht hauptsächlichste Grund aber, weshalb der Vorstand des Vereins bisher von der Entsendung von Pflegeschwestern nach Neu-Guinea absah, lag in den bisherigen Zuständen dieser Colonie, in der für hinausgesendete Schwestern bis vor kurzem nicht einmal eine nothdürftige Unterkunft zu finden gewesen wäre. Nun aber ist durch Errichtung eines Krankenhauses in Finschhafen der Wirkungskreis für etwa hinausgehende Schwestern gegeben und begrenzt; auch die Frage der passenden Unterkunft dürfte damit gelöst sein. Alle übrigen Verhältnisse aber haben sich in letzter Zeit in Neu-Guinea, und absonderlich in Finschhafen, ebenfalls wesentlich geklärt und erfreulich gebessert der beste Beweis für die Festigung und Sicherheit der dortigen Zustände dürfte in dem Umstand zu finden sein, daß mit dem letzten fälligen Dampfer sich die Gemahlin des Gouverneurs für Finschhafen eingeschifft hat und daß mit demselben Schiff drei junge Mädchen, die Bräute von den in Neu-Guinea weilenden Missionaren, ihrem neuen Bestimmungsfelde entgegenfahren. Da auch der Gesundheitszustand Neu-Guineas als befriedigend bezeichnet werden kann, so hat der Verein beschlossen, sobald die Fragen wegen des Unterkommens zweier Schwestern und wegen eines Zuschusses zu den nicht unbedeutenden Kosten im gewünschten Sinne beantwortet sind, auch auf Neu-Guinea seine praktische Thätigkeit zu beginnen.

Der deutsch-türkische Handelsvertrag.

Nach Jahre langen Verhandlungen, welche die Geduld der deutschen Vertreter häufig auf eine harte Probe gestellt haben, ist endlich ein neuer Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Türkei zum Abschluß gelangt, um, nachdem er in der Zwischenzeit die Genehmigung des Reichstages erhalten haben wird, am 1./13. März 1891 auf 21 Jahre in Kraft zu treten. Er tritt an Stelle des am 20. März 1862 zwischen dem deutschen Zollverein und der Türkei abgeschlossenen Vertrages, nach welchem bisher die Handelsbeziehungen beider Reiche zu einander sich geregelt haben. Nach dem Vertrage von 1862 wurden dem Zollverein seitens der Pforte schon die Rechte der meistbegünstigten Nation zugebilligt, während das Reich der Türkei die gleichen Rechte erst nach dem Bundesrathsbeschluß vom 20. Februar 1885 zugestand, nachdem bereits durch Gesetz vom 20. Okt. 1883 der Türkei (und Griechenland) gegenüber die Zollermäßigungen, welche in den Verträgen mit Italien und Spanien von diesen ausbedungen waren, in Anwendung gebracht waren. (Es handelte sich dabei namentlich um Weinbeeren, Feigen, Korinthen, Rosinen und grobe Korkwaaren.) Nach dem Vertrage von 1862 hatte die Türkei das Recht, einen Ausfuhrzoll von 8 Proc., einen Eingangszoll gleichfalls von 8 Proc. und einen Durchgangszoll von 2 Proc. des Werthes zu erheben, doch mußte der Ausfuhrzoll in jedem Jahre um 1 Proc. ermäßigt werden, bis er nur noch 1 Proc. des Werthes betrug, und der Durchgangszoll sollte nach 8 Jahren, vom Tage des Austausches der Ratificationen an, auf 1 Proc. ermäßigt werden. Nach dem neuen Vertrage kann der Ausfuhrzoll in Höhe von einem Procent verbleiben, der Durchfuhr- (Transit-) Zoll wird ganz aufgehoben, und an Stelle des 8procentigen Eingangszolles treten die Sätze eines zwischen beiden Theilen vereinbarten Tarifs unter der Bedingung, daß jeder von der Türkei einem anderen Staate bewilligte niedrigere Zollsatz auch für Waaren deutscher Herkunft gilt und die Türkei die Zollsätze auf einige Artikel erhöhen darf, wenn sie Verbrauchsabgaben auf die einheimischen gleichen Erzeugnisse legen oder bereits darauf ruhende erhöhen will.

In seinen meisten Bestimmungen zeigt der neue Vertrag erhebliche Fortschritte gegen den jetzt geltenden, und so darf man hoffen, daß er dem deutschen Handel und der deutschen Industrie die Anknüpfung von Beziehungen im türkischen Reiche erleichtern wird.

Oesterreichische Verordnung über die Schweineausfuhr.

Das amtliche Blatt in Wien veröffentlicht, wie von dort telegraphirt wird, eine im Einvernehmen mit den Ministerien der Justiz, des Handels und des Ackerbaues erlassene Verordnung des Ministeriums des Innern vom 27. d., welche in Folge der von mehreren Regierungen des deutschen Reiches gestatteten Einfuhr von Schlachtschweinen österreichisch-ungarischer Provenienz, besonders nach Preußisch-Schlesien und Berlin, veterinär-polizeiliche Verfügungen trifft über die Beschau, die Confinirung, den Transport und den Rücktransport bei einer eventuellen Zurückweisung an der Grenze.

Verstärkung der russischen Grenzwache.

Einer der „Pol. Corr." aus Petersburg zugehenden Meldung zufolge beabsichtigt die russische Regierung den Effectivstand der bekanntlich vollständig militärisch organisirten Grenzwache an der österreichischen Grenze neuerdings zu erhöhen. Wie die Meldung hinzufügt, verfolgt diese Maßregel ausschließlich den Zweck, dem Schmuggel zu steuern, und soll dieselbe auch an der kaukasischen Grenze zur Durchführung gelangen.

Dockarbeiter-Congreß in London.

In London hat gestern unter Leitung der Arbeiterführer Tom Mann und John Burns der erste Dockarbeiter- und allgemeine Arbeiter-Jahrescongreß stattgefunden. Mann hob in einer Rede hervor, der Zweck des Congresses sei die Errichtung von Fabriken unter Municipalcontrole, die Vereinigung aller Arbeitervereine zur Errichtung von Schiedsspruchämtern, bestehend aus Männern, welche die Arbeiterfragen wirklich verstehen, nicht aber aus Politikern und Philanthropen. Ferner solle der Congreß die Möglichkeit erwägen, die Dockarbeit in London auf cooperativer Basis zu übernehmen.

Die Lage in Portugal

ist unverändert. Der König machte, wie aus Lissabon telegraphirt wird, gestern im Parke des Schlosses Cintra einen Spaziergang und empfing später Martens Ferrao, welcher auch vom König zum Diner geladen wurde. Martens Ferrao hat den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums übernommen; derselbe wird, wie es heißt, das Portefeuille des Aeußeren übernehmen. Graf Casal Ribeiro wird als Minister des Innern genannt.

Aufregung in Japan.

Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Yokohama vom 30. Sept. gemeldet wird, nimmt die Aufregung der Bevölkerung über die Frage der Revision der Verträge, bei welcher es sich hauptsächlich darum handelt, ob die Ausländer der Jurisdiction der japanesischen Gerichte unterstehen sollen, noch zu. Neuerdings sind Drohbriefe an

den Vorsitzenden der Versammlung der Ausländer vom 11. September gerichtet worden.

Das Blutbad auf den Carolinen.

Die von S. Francisco am 18. September eingetroffene Post bringt weitere Einzelheiten über das furchtbare Gemetzel, welches am 10. August in Ponape, auf den Carolinen-Inseln, stattgefunden hat. In den letzten Jahren sind häufig Gemetzel und Aufstände auf der Inselgruppe vorgekommen. Der letzte Aufstand war erst vor wenigen Monaten. Bei dem Gemetzel am 10. Aug. wurden 32 Personen getödtet und viel mehr noch verwundet. Die Ponape-Ansiedlung liegt 5 Tagesreisen von Manila. Sobald die Kunde in Manila eingegangen war, wurden deshalb mehrere spanische Kriegsschiffe nach den Carolinen-Inseln zur Wiederherstellung der Ordnung abgesandt. Die spanischen Soldaten bauten vor Ponape ein großes Fort und hatten in den unfertigen Befestigungen Gewehre und Kanonen untergebracht. In der Nacht vom 9. August bewachte nur ein einziger Soldat das Fort. Die Eingeborenen benutzten die Gelegenheit. Ein bewaffneter Haufe, worunter viele malayische Frauen, überrumpelte das Fort, tödtete den Wachtposten und raubte die Gewehre und Kanonen. Bei Tagesanbruch zog der Haufe sodann in die Stadt, und ehe der Aufruhr gedämpft werden konnte, waren 32 Spanier niedergemetzelt. Anderen Ausländern geschah kein Leides. Auch mehrere spanische Missionäre haben ihr Leben eingebüßt. Mehrere amerikanische Missionäre wurden von den spanischen Behörden ausgewiesen, weil sie das Leben angesehener Spanier, die sich in ihre Wohnungen flüchteten, retteten.

Deutschland.

* **Berlin**, 30. Sept. **Der Sarkophag der Kaiserin Augusta** war heute, am Geburtstage, mit duftigen Blumen reich geschmückt. Der Kranz, den die Kaiserin Auguste Victoria niederlegte, war aus Lorbeerzweigen gebunden und mit Cykas- und Latanienwedeln geschmückt. Die eine Seite des Kranzes war mit weißen Rosen, die andere mit Veilchen durchflochten. Die weiße Schleife trug das gekrönte Monogramm beider Majestäten. Die Prinzessin Friedrich Leopold überbrachte einen Kranz aus weißen Rosen und Bouvardien, aus den Palmen emporstiegen. Die Zöglinge des Augustastifts widmeten ein Kreuz aus Marschall Niel-Rosen und legten außerdem Bouquets mit Schleifen in den preußischen und sächsischen Farben nieder. Das Offiziercorps des Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiments sandte einen Kranz, halb aus Lorbeer, halb aus weißen Georginen gebildet. Auch die ehemaligen Offiziere des Regiments haben „in ehrfurchtsvoller Liebe und Verehrung" einen Lorbeerkranz mit Cykaswedeln und Zusatz aus Rosen, Tuberosen und Veilchen gewidmet.

Die Kaiserin Auguste Victoria kam heute mit der Prinzessin Friedrich Leopold nach Charlottenburg, um der Gedächtnißfeier für die verewigte Kaiserin Augusta im Mausoleum beizuwohnen. Alsdann verweilte die Kaiserin noch einige Stunden im kgl. Schlosse zu Berlin und kehrte dann nach Potsdam zurück.

F. **Berlin**, 30. September. Aus der sächsischen [illegible] lebenden Rindern, Schafen und Schweinen zum Schlachten in möglichst kurzer Zeit nachsucht. Die Petenten bezeichnen es als eine unbestrittene Thatsache, daß seit dem Inkrafttreten des Verbots der Einfuhr lebender Rinder und Schweine sich im Oberlausitzer Industriebezirke Zustände herausgebildet haben, welche die bedenklichsten Folgen nach sich ziehen müssen, wenn nicht recht bald Abhilfe geschaffen wird. Ein wirklicher Nothstand mit allen seinen Schrecknissen und Kümmernissen sei dann unausbleiblich und die Fortbestand der gegenwärtigen Verhältnisse der wirthschaftliche Ruin der arbeit- und genügsamen Bevölkerung des Grenzbezirks nur noch eine Frage der Zeit. Die Eingabe weist auf die Rechtsungleichheit hin, die darin liegt, daß für die fremden Schweine in den städtischen Schlachthöfen nur der Zoll für lebende Schweine entrichtet wird, während die ländlichen Fleischer den hohen Fleischzoll zu entrichten gezwungen sind, weil sie keine lebenden Schweine beziehen können, sie betont den Widerspruch, den Landwirthen den Bezug von böhmischem Nutzvieh zu gestatten, welches die Verbreitung der Seuche erleichtert, und den Fleischern die Einfuhr von Schlachtvieh auch noch weiter zu untersagen.

* **[Der Erbprinz von Nassau]**, der jetzt im 39. Lebensjahre steht, erhält nunmehr seinen eigenen Hofstaat und tritt noch in diesem Jahre eine längere Reise an, auf welcher er verschiedene Höfe besuchen wird.

* **[Die Beerdigung des Abgeordneten Witt]** in Charlottenburg findet heute (Mittwoch) um zwei Uhr vom Trauerhause in Charlottenburg nach dem Charlottenburger Luisenkirchhofe statt.

* **[Die Verurtheilung des Herrn v. Puttkamer-Plauth.]** Auch die „Liberale Correspondenz" bespricht die Verurtheilung des Redacteurs der „Danziger Allgemeinen Zeitung" wegen Beleidigung des Hrn. v. Reibnitz und schreibt dabei u. a.: „Nachdem inzwischen Herr v. Reibnitz eine Beleidigungsklage gegen die Redaction der conservativen „Danz. Allg. Ztg." erhoben hatte, welche die Puttkamer'schen Erzählungen abgedruckt und breit getreten hatte, mußte man erwarten, daß Herr v. Puttkamer-Plauth dem Angeklagten zu seiner Vertheidigung seine Beweise für das Verhalten des Herrn v. Reibnitz zur Verfügung stellen werde. Das ist nicht geschehen. Im Gegentheil hat der Vertheidiger des Angeklagten erklärt, „das Material, auf Grund dessen Herr v. Puttkamer z. Z. seine Behauptungen im Abgeordnetenhause gemacht habe, sei nicht mehr vorhanden". Das kann nur heißen, daß Herr v. Puttkamer-Plauth sich inzwischen von der Haltlosigkeit seiner gegen Hrn. v. Reibnitz erhobenen Beschuldigungen überzeugt hat und daß er deshalb den Redacteur des conservativen Danziger Blattes seinem Schicksal überließ. In Wirklichkeit trifft die Verurtheilung des Redacteurs Herrn v. Puttkamer-Plauth selbst." — Sehr richtig!

* **[Beginn der Invaliditäts- und Altersversicherung.]** Der „Reichsanzeiger" beginnt einen ersten Artikel „Zum Verständniß der Invaliditäts- und Altersversicherung" mit den Worten: „Die Invaliditäts- und Altersversicherung beginnt voraussichtlich mit dem 1. Januar 1891.

[Tanganika- und Nyassa-Dampfer.] Außer dem Dampfer für den Victoria-Nyanza verlangt der Reichscommissar v. Wißmann bekanntlich auch noch je einen Dampfer für den Nyassa- und den Tanganika-See. Die beiden Dampfer müßten über fremdes Gebiet auf dem Wasserwege befördert werden. Zum Nyassa-See sind nur zwei Tagereisen zu Land, zum Tanganika zweiundzwanzig Tagereisen zu machen. Den Vorschlag des Herrn v. d. Heydt in Elberfeld, an Stelle des Dampfers große Segelschiffe (Galeeren) für die Binnenseen zu bauen, hat Herr v. Wißmann mit dem Bemerken abgewiesen, daß Segelschiffe nicht die erforderliche Geschwindigkeit besitzen, um die arabischen Dhaus zu überholen. Die Dampfer müßten seetüchtig sein, da sie schweren Seegang zu überwinden haben. Eine Geschwindigkeit von acht Knoten sei mindestens erforderlich. Die auf dem Festmahl in Köln zu Gunsten der Dampfer veranstaltete Sammlung ergab 30 000 Mk.

Münster i. Westf., 30. Sept. **Fürst Ludwig zu Bentheim-Bentheim** und Bentheim-Burgsteinfurt, erbliches Mitglied des Herrenhauses, ist gestorben.

Hamburg, 30. Septbr. **[Deutscher Gewerbekammertag.]** Zum ersten Vorsitzenden wurde Bauer-Hamburg gewählt; zum zweiten Gemeinderath Stähle-Stuttgart, zu Protokollführern Schultz-Dresden, Dr. Dittrich-Plauen, und Assessor Bonsen-Hamburg. Heute fand die erste Hauptversammlung im Concerthaus von Ludwig statt. Den Gegenstand der Verhandlung bildete die Novelle zur Gewerbeordnung. Die Abänderungsvorschläge betreffend die Sonntagsruhe und den gewerblichen Fortbildungsunterricht fanden Zustimmung.

* **Aus Homburg** wird gemeldet, daß die **Kaiserin Friedrich** am 4. oder 5. Oktober nach Kronberg kommen wird, um daselbst einige Tage zu verweilen. Der Bau des dortigen Schlosses Friedrichshof wird so tüchtig gefördert, daß die hohe Frau dasselbe im Jahre 1892 wird beziehen können.

* **Aus Kassel** wird uns geschrieben: Der deutsche Botschafter in Petersburg, General **v. Schweinitz**, hat sich hier in der Sophienstraße eine größere Villa mit etwa ½ Hectar Gartenanlagen für den Preis von 45 000 Thalern gekauft, und er läßt sich, da er eine große Familie hat (seine Ehe ist mit neun Kindern gesegnet), noch ein Stockwerk darauf aufbauen, so daß ihm die Villa, welche er allein bewohnen will, auf etwa 70 000 Thaler zu stehen kommen wird. Derselbe befindet sich augenblicklich hier; am Sonntag bildete seine Familie einen ansehnlichen Theil der table d'hôte in dem bekannten Hotel Schombardt in Wilhelmshöhe; er und seine Frau Gemahlin saßen mit sieben der Kinder an der Tafel. Er bleibt noch einige Tage hier und begiebt sich dann zunächst nach Berlin und von hier nach Petersburg zurück. Im Herbste des nächsten Jahres gedenkt er aber die Villa, die bis dahin fertiggestellt sein wird, für die Dauer zu beziehen, und er beabsichtigt, zu diesem Zeitpunkt **aus dem Amte zu scheiden** und für den Rest seines Lebens sich der Ruhe zu widmen.

Karlsruhe, 30. September. Der **Großherzog** richtete an den Staatsminister **Dr. Turban** ein Handschreiben, in welchem der Großherzog an die Wiederkehr des **Geburtsfestes der hochseligen Kaiserin Augusta**, als des ersten Jahrestages nach deren Heimgange, anknüpft; derselbe sagt: „... wünschen, dem Gedächtniß dieser großen ... einen bleibenden Ausdruck zu geben. ... ganze Leben der hochseligen Frau dem Wohlthun gewidmet war, schenkte die Kaiserin auch dem Aufblühen Baden-Badens ihr ganzes Interesse und erhoffte von dem neuen Frauenbade die schönsten Erfolge. Zum Denkmal des treuen Andenkens bestimmt der Großherzog, daß das Frauenbad den Namen Kaiserin-Augustabad erhalte.

* **Aus Sachsen**, 29. Septbr., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Aus dem sächsischen Städtchen Siebenlehn wird jetzt von einer abermaligen bemerkenswerthen **Ketzerrichterei** innerhalb des dortigen **Militärvereins** berichtet. Als s. Z. auch in Siebenlehn ein angeblicher Socialdemokrat auf „Befehl" des Bundespräsidiums ausgeschlossen werden sollte, nahm der stellvertretende Vereinsvorsitzende, welcher zugleich Vorstand des deutsch-freisinnigen Vereins ist, sich des zu Maßregelnden an. Darauf verlangte das Bundespräsidium auch die Ausschließung dieses Freisinnigen, der angeblich „antimonarchische Gesinnungen" bei jener Gelegenheit an den Tag gelegt haben soll. Dieses Verlangen stieß aber bei der großen Mehrheit der Vereinsmitglieder auf heftigen Widerspruch und 39 Mitglieder verlangten nunmehr die Einberufung einer Generalversammlung, in welcher ein Antrag auf Austritt des Vereins aus dem sächsischen Militärvereinsbunde eingebracht werden sollte. Der Vereinsvorstand hat aber die gewünschte Versammlung nicht einberufen, er berichtete vielmehr an das Bundespräsidium und dieses ertheilte nunmehr den Rath, sämmtliche 39 Unterzeichner jenes Antrages, welcher durchaus satzungsgemäß eingebracht worden war, ebenfalls auszuschließen.

Stuttgart, 29. Sept. Für die im Besigheimer Bezirk am 8. Oktober stattfindende Landtagsersatzwahl hat der Reichstagsabg. **Payer** (Volkspartei) die ihm von der freisinnigen Wählerschaft angebotene Candidatur angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Septbr. Wie das „Militär-Verordnungsblatt" meldet, hat der Kaiser den Feldmarschall-Lieutenant Prinzen Rudolf Lobkowitz zum Commandanten des 4. Corps und den commandirenden General in Pest, General-Major August Nemethy zum Commandanten der Cavallerie-Truppen-Division in Krakau ernannt und die Versetzung des Commandanten der Cavallerie-Truppen-Division in Krakau, Feldmarschall-Lieutenants Theodor Galgoczy, in gleicher Eigenschaft zur 35. Truppen-Division angeordnet. (W. T.)

Rußland.

Wilna, 28. Sept. Wie wir bereits vor einigen Tagen erwähnten, hat sich die **Fürstin Hohenlohe**, nachdem ihre Bemühungen um Aufnahme ihres Sohnes in den russischen Staatsverband fehlgeschlagen sind, entschlossen, ihren riesigen **Gütercomplex** in Rußland, welchen sie vom Fürsten Wittgenstein geerbt hat, **zu parzelliren**. Wie man von zuständiger Seite der „Voss. Ztg." schreibt, sind auf diese Weise fast alle Güter in Podolien an Bauern vergeben. Jetzt beginnt man diejenigen Güter zu parzelliren, welche in den littauischen Gouvernements belegen sind. Das Rittergut Topory, Kreis Nevel, Gouvernement Witebsk, kauften Bauern zum Preise von 20 Rubeln für die Dessjatine an, ebenso das Rittergut Glembokie, Kreis Dzisna, Gouvernement Wilna, wo die Dessjatine aber schon 50 Rubel erzielt hat. Das Gut Koreliczyn, Kreis Nowogrodek, Gouvernement Minsk, wurde dagegen ungetheilt zum Preise von 80 Rubeln für die Dessjatine vom Grafen Puttkamer gekauft. Endlich haben Bauern Lachnow, Kreis Mozyr desselben Gouvernements, parzellenweise zu nur 6 Rubel die Dessjatine an sich gebracht. Bäuerliche Candidaten melden sich immerfort, so daß in nicht langer Zeit die Fürstin ihre Besitzungen in Rußland, die sie nach den dort geltenden Gesetzen als Ausländerin doch nicht behalten kann, vollständig verkauft haben wird.

Von der Marine.

Kiel, 30. Sept. Die Panzerschiffe **„Württemberg"**, **„Baiern"** und **„Siegfried"**, das Schulschiff **„Ariadne"** und die Avisos **„Grille"** und **„Zieten"** wurden heute außer Dienst gestellt. Die Panzerschiffe **„Kaiser"** und **„Deutschland"** erhalten im Werftbassin Ausrüstung für die Mittelmeerfahrt.

Am 2. Oktbr.: S.-A. 6.4, U. 5.34. **Danzig, 1. Oktbr.** M.-A. 7.38, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 2. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt, Regenfälle, theils Aufklarung; ziemlich kühl; frisch windig. Strichweise Gewitter.

Für Freitag, 3. Oktober:

Bewölkt, windig, Regen, theils sonnig; wärmer. Strichweise Gewitter.

Für Sonnabend, 4. Oktober:

Vielfach bedeckt, Regenfälle, theils aufklarend; Temperatur unverändert. Frischer bis starker Wind, strichweise Gewitter. Stürmisch an der Küste.

* **[Garnison-Verpflegungszuschüsse.]** Für das vierte Quartal 1890 sind die Garnison-Verpflegungszuschüsse im Bereich des 17. Armeecorps pro Mann und Tag auf 16 Pf. in Danzig, Graudenz, Marienwerder, Thorn und Soldau; 15 Pf. in Kulm und Osterode; 14 Pf. in Dt. Eylau, Konitz, Mewe, Riesenburg und Rosenberg; 13 Pf. in Schlawe, Pr. Stargard und Strasburg; 12 Pf. in Marienburg; 11 Pf. in Neustadt und Stolp festgesetzt. In Allenstein und mehreren anderen ostpreußischen Garnisonen betragen dieselben 17 Pf., in Königsberg 18 Pf., in Cöslin 15 Pf., in Dt. Krone 13 Pf. Eine Vergleichung obiger Sätze mit dem vorigen Quartal ergiebt, daß nur in Marienwerder und Riesenburg sich der Betrag nicht erhöht hat. In allen anderen Garnisonorten ergiebt sich eine Steigerung von 1 bis 4 Pf. in Folge der theureren Lebensmittelpreise. 3 Pf., das ist **23 Procent**, betrug diese Steigerung von einem zum anderen Quartal in Danzig, Thorn und Soldau; in Rosenberg betrug sie sogar 40 Proc. (14 gegen 10 Pf.); in Konitz 27 Proc., in den übrigen Garnisonorten zwischen 15 und 20 Proc.

* **[Zur Fleischtheuerung]** schreibt man der „Nat.-Ztg." aus Königsberg:

„Beim Beginn des Herbstes und am Vorabend der Parlamentssaison treten hier zwei brennende Fragen wieder allgemein in den Vordergrund: die Beseitigung der hohen Fleischpreise und die Aufhebung des Identitätsnachweises. Die Ernte ist beendet und glücklicherweise im Durchschnitt befriedigend hinsichtlich des Getreides, reichlich hinsichtlich des Viehfutters, aber unzulänglich hinsichtlich der Kartoffel. Im allgemeinen jedoch ist der Ertrag wieder normal, nachdem die beiden letzten Ernten weit unter dieser Norm lagen. Dennoch ist die Bevölkerung hier nach wie vor unter hartem Drucke, der sich allgemein bemerkbar macht und die rechte Freude am Erntesegen nicht aufkommen läßt. Das ist der Druck der hohen Fleischpreise, die auch hier **ganz abnorm** seit dem Herbste 1889 gestiegen und in stetem Anwachsen verblieben sind. Der Unbemittelte leidet empfindlich; in der Stadt, weil sein Verdienst nicht gewachsen ist; auf dem Lande, weil das zur Wintermästung nöthige Jungvieh nicht vorhanden ist und das beliebte ausländische Magervieh nicht zu Gebote steht. Nur für unerschwingliche Preise kann der Käthner sein Saugferkel erhalten, und Kälber sind ebenso theuer, wie selten. Gewiß hat die zufolge der schlechten Vorjahrsernten vielfach bewirkte Verminderung des inländischen Viehstandes hieran Schuld, aber noch fühlbarer wird der Mangel zufolge der strengen Handhabung des Vieheinfuhrverbots. Vergebens haben bisher Fleischer und Fleischhändler Milderungen nachgesucht; die Grenzen sind und bleiben bei uns gesperrt. Es tritt hinzu, daß auch die Fische, sonst ein Hauptergänzungsmittel für vorübergehenden Ausfall an Fleischkost beim armen Manne, unerhörte Preise erzielen und daß auch die Kartoffelpreise in die Höhe steigen. Das sind traurige Aussichten für den Winter, und so macht sich jetzt in den weitesten Schichten der Drang auf **Beseitigung der Grenzsperre** unaufhaltsam bemerklich."

Ueber die Ursachen der Erhöhung der Viehpreise veröffentlicht der „Staatsanzeiger" heute anscheinend amtliche Berichte aus den Regierungsbezirken Danzig, Marienwerder und Bromberg. Der Bericht aus Danzig lautet: „Der Viehzucht war der außergewöhnlich früh mögliche Weideauftrieb und der reichliche Nachwuchs des Grases sehr förderlich. Weiteren Nutzen verspricht für dieselbe die gute Strohernte, so daß überall das Bestreben der Landwirthe merkbar wird, ihre durch die beiden ungünstigen Vorjahre verminderten Viehstände wieder zu ergänzen. Unter diesen Umständen haben die Viehpreise ihren hohen Stand behalten." — Der Marienwerderer Bericht hebt hervor, daß der „auffallende Mangel an Schlachtvieh" sich auch in der Frequenz öffentlicher Schlachthäuser fühlbar macht. Neben dem Futtermangel des letzten Wirthschaftsjahres wird unter den Ursachen des Viehmangels auch die schlechte Rentabilität des Brennereibetriebes angegeben, welche eine geringere Schlempeproduction veranlaßt habe. Der Bromberger Bericht constatirt, daß die Fleischpreise „in enormer Weise gestiegen" seien. In Betreff der Ursachen wird nur die frühere Reduction und jetzige Wiedervermehrung der Viehbestände auf den landwirthschaftlichen Besitzungen angeführt.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** Im Monat September d. J. sind an inländischem Rohzucker über Neufahrwasser verschifft worden: 1098 Zollcentner nach England, 2200 nach Schweden und Dänemark, 2000 nach Hamburg, zusammen 5298 Zollcentner (gegen 7048 im Vorjahr). Im August wurden in diesem Jahr 22 022 (im Vorjahr nur 1350 Zollcentner) verschifft. Rechnet man noch den Versand an inländische Raffinerien hinzu, welcher im August und September d. J. 31 136 Zollcentner betrug, so ergiebt sich gegen das Vorjahr ein Mehr von über 50 000 Zollcentnern. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug Ende September 1890: 24 054, 1889: 29 720, 1888: 74 686 Zollcentner.

* **[Der Bau der neuen Eisenbahnbrücken]** über Weichsel und Nogat bei Dirschau und Marienburg ist in den letzten Monaten nachdrücklich gefördert worden. Die Brücke bei Marienburg soll noch in diesem Jahre dem Bahnbetrieb übergeben werden, während die Fertigstellung der sehr viel längeren Brücke bei Dirschau noch ein weiteres Jahr in Anspruch nehmen wird. Mit dem letzterwähnten Brückenbau stehen im Zusammenhang Verlegungen der Deiche des Marienburger Deichverbandes ober- und unterhalb der Brücke sowie erhebliche Abtragungen der Außendeich-Ländereien, wodurch das Weichselbett in der Nähe der Brücken zur gefahrlosen Abführung des Hochwassers geeigneter werden soll. Auch diese Arbeiten sind im laufenden Sommer weit vorgeschritten. Längs des Weichsel-Haff-Canals sind die den Canal einfassenden Deiche, welche sich in den wasserreichen beiden Vorjahren als zu niedrig erwiesen hatten, im Laufe des Sommers erhöht worden.

* **[Jubiläum.]** Heute, am 1. Oktober, begeht Herr Kaufmann C. R. Pfeiffer sein 50jähriges Kaufmanns-Jubiläum. Am 1. Oktober 1840 trat Herr Pfeiffer seine Lehrzeit an, seit über 30 Jahren ist derselbe Inhaber der hiesigen Firma C. R. Pfeiffer.

* **[Verkürzte Arbeitszeit.]** In sämmtlichen Werkstätten des Eisenbahn-Directionsbezirks Bromberg wird binnen kürzester Frist eine Aenderung der Arbeitszeit eintreten. Während jetzt die Arbeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends währt, wird dieselbe künftig von 7 Uhr Morgens bis 6½ Uhr Abends dauern.

* **[Tattersall-Etablissement in Danzig.]** Mit fieberhaftem Eifer ist in den letzten Tagen geschafft worden, um die Arbeiten an dem in der Hirschgasse eingerichteten Tattersall (nach dem Begründer des Londoner Reitsport- und Pferdebörsen-Etablissements bekanntlich so genannt) so weit zu fördern, daß die programmmäßige Eröffnung heute Nachmittag erfolgen kann. Die Reitbahn, deren Boden mit Sägespähnen bedeckt ist, befindet sich in einem hellen ehemaligen Fabrikraum, der 65 Meter lang, 15,5 Meter breit und bis zur Dachconstruction 8 Meter hoch ist. In der Mitte dieses Raumes ist ein erhöhtes Podium für die Zuschauer aufgeschlagen. Durch dieses Podium wird der Raum in zwei gleich große Reitbahnen abgetheilt, welche jedoch durch Thüren mit einander in Verbindung stehen. Dem Podium gegenüber befindet sich eine Treppe hoch ein Raum für das Orchester. Vor dem Orchester liegt ein Gang, der links zu einem Damenzimmer, rechts zu zwei Herrenzimmern führt, die zum Abhalten geschlossener Gesellschaften bestimmt sind. Mit der Reitbahn in Verbindung steht ein mit Holzplatten gepflasterter, gut eingerichteter Stall, der Stände für 22 Pferde enthält. Diese Pferde sind zum Vermiethen bestimmt und dienen nebenbei zum Ertheilen des Reitunterrichtes. In einem Zimmer, das neben dem Stallraum liegt, wird das Sattelzeug aufbewahrt. Uebrigens soll noch ein zweiter Stall für 25 Pferde erbaut werden, von dem man gleichfalls direct in die Reitbahn gelangen kann. Dem Stalle gegenüber liegen die recht freundlich ausgestatteten Restaurationsräumlichkeiten. Neben der gegenwärtig eingerichteten Bahn, die zum Reiten während der Wintermonate bestimmt ist, soll noch eine Sommerbahn erbaut werden, die 30 Meter lang und 20 Meter breit werden soll. Das Reiten im Tattersall kann mit eigenen und gemietheten Pferden geschehen. Für Knaben werden Ponnies gestellt. Auch wird zu bestimmten Stunden von dem Stallmeister Reitunterricht ertheilt. Später sollen Quadrillen und Reiterfeste zur Aufführung gelangen. Da die Abonnementssätze ziemlich niedrige sind, so steht zu erwarten, daß der Tattersall sich eines regen Besuches von allen Liebhabern der Reitkunst erfreuen wird.

* **[Neuer Bahnhof.]** An der Bahnstrecke Konitz-Laskowitz ist heute die neue Haltestelle Sehlen für den Personen- und Güterverkehr eröffnet worden.

[Polizeibericht vom 1. Oktober.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Schmied wegen groben Unfugs, 7 Obdachlose, 1 Bettler. — **Gestohlen:** Eine silberne Cylinderuhr mit Stahlkette.

Aus Berent, 30. Sept. Heute durcheilte unseren Ort die (bereits telegraphisch gemeldete) Trauerkunde, daß Herr Kautz-Gr. Klinsch plötzlich verstorben sei. Derselbe war gestern noch in Danzig, fühlte sich schon dort und unterwegs leidend und verstarb in Folge eines Herzleidens heute früh. Der Verstorbene war hier allgemein seines geraden und liebenswürdigen Charakters wegen geehrt und geachtet. — Die Stadtbehörden beschlossen, der **Moltke-Stiftung** 20 Mark zu bewilligen. — Am vergangenen Sonnabend kehrte bei dem Besitzer Barke in Owsnitz ein Drahtbinder, um Nachtquartier bittend, ein. Ein Sohn des Besitzers, der mit Gänsen handelt, war den Tag aus Pommern nach Hause gekommen und hatte 1200 Mk. für Gänse gelöst und mitgebracht. Dem Drahtbinder wurde durch einen Zufall der Aufenthaltsort des Geldes bekannt. Derselbe benutzte die Gelegenheit, in Abwesenheit des Besitzers das Geld zu entwenden. Bei seiner Verhaftung am nächsten Tage wurden nur noch 600 Mk. bei ihm vorgefunden.

r. **Marienburg**, 30. September. In einer gestern im Gesellschaftshause abgehaltenen **Vertrauensmänner-Versammlung der conservativen Partei** wurde über die **Nachwahl zum Abgeordnetenhause** berathen und beschlossen, Herrn Regierungspräsidenten **v. Heppe** als Candidaten aufzustellen; die Minorität stimmte für den Grafen Dohna. Es ist sehr bezeichnend für die oft betonte Selbständigkeit der hiesigen conservativen Partei, daß die Wahl wiederum auf einen Staatsbeamten fällt (bisheriger Vertreter war der ehemalige Landrath, jetzige Verwaltungsgerichtsdirector Döhring).

Marienwerder, 30. Sept. Mit klingendem Spiel verließen heute Morgen die nach **Dt. Eylau verlegten** zwei Batterien der **reitenden Artillerie-Abtheilung** unsere Stadt. Sämmtliche Offiziere der anderen Batterien, sowie diejenigen der Unteroffizierschule gaben den Scheidenden noch eine Strecke das Geleit. — Die erste Batterie, die nach Belgard zurückkehrt, wird heute Nachmittags die Fahrt dorthin antreten. Von unserer neuen Artillerie-Garnison kam heute Nachmittag der Zug mit der Bagage an. Morgen trifft per Extrazug die Batterie vom Garde-Artillerie-Regiment, welche der hiesigen Abtheilung zugetheilt ist, hier ein, während die anderen beiden Batterien aus Graudenz auf dem Chausseewege hier anlangen werden. (N.W.M.)

* Die städtischen Behörden zu Wormditt haben an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Petition betreffend den Bau einer **Eisenbahn von Schlobitten** über Wormditt und Heilsberg **nach Korschen** gerichtet und der kaufmännische Verein zu **Kulm** hat beschlossen, mit dem Magistrat vereint darum zu petitioniren, daß, wenn eine Eisenbahn von Fordon über Unislaw nach Kulmsee gebaut werden sollte, gleichzeitig eine **Zweigbahn von Unislaw nach Kulm** angelegt werden möchte.

* Auf Grund allerhöchster Bestimmung wird vom 1. Oktober ab in **Bromberg** ein Filial-Depot des **Artillerie-Depots in Graudenz** errichtet.

y **Thorn**, 30. September. Gleich nach 5¾ Uhr Nachmittags passirte der **kaiserliche Extrazug** unsere Bahnhöfe und hielt auf dem Hauptbahnhof 3 Minuten. Dann wurde die Weiterfahrt über Posen fortgesetzt. Der Kaiser verließ den Salonwagen nicht.

Stolp, 30. Sept. Das hiesige **städtische Schlachthaus** wurde heute seiner Bestimmung übergeben. Die Anlage besteht aus einer Schlachthalle für Rindvieh, einer solchen für Schweine, einem Kühlhause zur Aufbewahrung des Fleisches, einer Kuttelei zur Bearbeitung der Eingeweide, einem Polizei-Schlachthaus zur Schlachtung beanstandeter Thiere, Räumen zur Besichtigung von außerhalb eingeführten Fleisches und zur Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen, einem Maschinen- und Kesselhause, zwei Wohnhäusern für Bureauräume und Beamtenwohnungen. (St. P.)

Königsberg, 30. Septbr. Die städtische Finanz-Commission beschloß nach der „K. H. Ztg." in ihrer gestrigen Sitzung, der Stadtverordneten-Versammlung die Ernennung des **Grafen Moltke** zum **Ehrenbürger** unserer Stadt vorzuschlagen. — In der heutigen Sitzung der hiesigen Strafkammer gelangte eine bereits seit ungefähr einem Jahre schwebende **Anklage wegen Bestechung** zur Verhandlung, welche gegen den Redacteur und Miteigenthümer der „Königsb. Allgem. Zeitung" Herrn Wynecken und den Gerichts-Actuar

Klein erhoben war. Redacteur Wynechen wurde nach 4stündiger Verhandlung freigesprochen, der Actuar Klein wegen passiver Bestechung und Verletzung der Amtsverschwiegenheit zu 4 Monaten Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilt. Nähere Angaben über den Gegenstand des Prozesses enthalten die Königsberger Blätter heute noch nicht. — Vor mehreren Jahren verheirathete sich ein lange hier etablirt gewesener Kaufmann, Namens Albert Dagott, mit der Tochter eines hiesigen Gärtners. Die Ehe war aber keine glückliche; die fortgesetzt schlechte Behandlung seitens des Mannes zwang die Frau nach Einleitung der Ehescheidungsklage zur Rückkehr ins Elternhaus, während der Gatte nach Berlin zog. Gestern Abend, als Frau D. die Vorladen der elterlichen Wohnung schließen wollte, kam — wie die „K. Allg. Ztg." berichtet — von der entgegengesetzten Seite der Straße ein Mann herangeschlichen und feuerte auf die Frau zwei Schüsse aus einem Revolver ab, von denen der eine die linke Backe, der andere das linke Auge traf. Nach dieser That richtete der Mörder — es war, wie sich später herausstellte, Dagott — den Revolver gegen sich selbst und traf auch die rechte Schläfe so, daß er nach wenigen Minuten starb. Die schwer verletzte Frau befindet sich in einer Augenklinik.

W. T. Trakehnen, 30. Sept. Der Kaiser traf heute Mittag 12 Uhr 10 Min., begleitet von dem Grafen zu Dohna und dem Landstallmeister von Frankenberg, auf dem hiesigen Bahnhofe ein und bestieg nach herzlicher Verabschiedung von seiner Begleitung alsbald den Salonwagen, um die Reise nach Wien anzutreten. Frau v. Neumann-Weedern hatte Sr. Majestät bei der Ankunft ein prachtvolles Bouquet überreicht. Die von allen Seiten herbeigeströmte Bevölkerung brachte dem Kaiser begeisterte Huldigungen dar.

Die Oberförster von Gittkehmen und Nassawen, in deren Revier der Kaiser gejagt und welche denselben begleitet hatten, erhielten den Kronen-Orden 4. Klasse.

* Der bisherige Landrathsamtsverweser, Assessor v. Byla ist zum Landrath des Kreises Lötzen ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. Sept. In Charlottenburg hat gestern der Feldwebel Brückner vom schlesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 6 in Glogau erst seinen Freund und dann sich selbst erschossen.

Berlin, 30. Sept. Das Opfer des Doppelselbstmordversuches im Thiergarten, die unverehelichte Kn., ist die Tochter des Portiers im badischen Gesandtschaftshotel in der Behrenstraße. Die unglückliche Familie ist schon vor Jahren einmal von einem schweren Verhängniß heimgesucht worden. Damals verschwand plötzlich der 13jährige Sohn, ohne daß es gelungen ist, eine Spur von ihm zu entdecken. Die Sache machte damals viel Aufsehen.

* **[„Ein Sport des Teufels".]** Aus Petersburg schreibt man der „Fr. Ztg.": Dieser Tage wurde das hundertjährige Jubiläum der Gründung Odessas gefeiert und unter anderem auch ein Volksfest arrangirt, während dessen ein Wettrennen auf Velocipeden stattfand. Letzteres hatte nun den Zorn des Seelsorgers Pater Sawelkow erregt, so daß derselbe sich gleich darauf in einer öffentlichen Predigt mit der folgenden donnernden Philippika gegen das Zweirad Luft machte: „Wir rechtgläubigen Christen haben das Fest mit Gebet und Gottesdienst begonnen und dasselbe durch den Baalsdienst und Anbetung des Teufels beendet. Das Wettrennen auf Velocipeden, welches die städtische Verwaltung angeordnet, ist ein Sport des Teufels."

Halle, 29. Sept. Der Augenarzt Professor Gräfe ist wieder genesen und nimmt mit dem 1. Oktober seine Thätigkeit wieder auf.

Wien, 29. Sept. Die Gebeine [illegible]

Schiffsnachrichten.

Flora, 27. Sept. Der Dampfer „Fiskeren" ist in letzter Nacht beim Schubben-Feuer gestrandet und hat den Raum voll Wasser. Der Dampfer soll auf 12 Faden Wasser gesunken sein.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 30. September. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holstein. loco 178—190, neuer 180—190. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 170 bis 190, russ. loco fest, 124—126. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 64. — **Spiritus** still, per Sept.-Oktbr. 29½ Br., per Okt.-Nov. 28¾ Br., per Novbr.-Dezbr. 27¼ Br., per April-Mai 27¼ Br. — **Kaffee** fest, ruhig. Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,80 Br., per Oktbr.-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 30. Sept. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Sept. 13,15, per Okt. 12,62½, per Dezbr. 12,32½, per Mai 1891 12,65. Flau.

Hamburg, 30. September. Kaffee. Good average Santos per Sept. —, per Dezember 83¼, per März 78¾, per Mai 78. Ruhig.

Bremen, 30. Septbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,60 Br.

Havre, 30. Sept. Kaffee. Good average Santos per Oktober 112,00, per Dezbr. 105,50, per März 1891 98,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 277⅞, Franzosen 225 pr. comptant, Lombarden 138½, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 164,20, Disconto-Commandit 230,10, Dresdner Bank 165,00, Laurahütte 152,50, Gelsenkirchen 183, Courl Bergwerksactien 122,50. Still.

Wien, 30. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 87,90, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente [illegible], 4% Goldrente 106,75, do. ungar. Goldrente 100,95, 5% Papierrente 99,15, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. [illegible], Länderbank 231,60, Creditact. 308,12½, Unionbank [illegible], ungar. Creditactien 351,00, Wiener Bankverein [illegible], Böhm. Westb. 346,00, Böhm. Nordb. 213, Busch. Eisenbahn 491,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn [illegible], Nordbahn 2800,00, Franzosen 249,50, Galizier [illegible], Lemberg-Czern. 230,25, Lombarden 153,00, Nordwestbahn 221,75, Pardubitzer 179,25, Alp.-Mont.-Act. [illegible], Tabakactien 134,75, Amsterdamer Wechsel 93,[illegible], Deutsche Plätze 55,20, Londoner Wechsel 112,50, Pariser Wechsel 44,50, Napoleons 8,89, Marknoten 55,20, Russische Banknoten 1,40¾, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 30. Septbr. Getreidemarkt. Weizen [illegible] November 219, per März 223. **Roggen** loco [illegible] 146—150—149, per März 146—147—146. [illegible]

Antwerpen, 30. Septbr. Getreidemarkt. [illegible] Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste fest.

Antwerpen, 30. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez. und Br., per Oktbr.-Dezember 16¾ Br., per Januar-März [illegible] Ruhig.

Paris, 30. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 26,50, per [illegible], per Novbr.-Februar 25,30, per Januar-April 25,80. **Roggen** ruhig, per Septbr. 15,70, per Januar-April 16,50. — **Mehl** ruhig, per Septbr. 58,20, per [illegible] 59,20, per Nov.-Febr. 57,10, per Jan.-April 57,80. — **Rüböl** fest, per Septbr. 66,25, per Oktbr. [illegible], per Nov.-Dez. 66,25, per Januar-April 65,75. — **Spiritus** weichend, per Sept. 34,75, per Oktbr. 35,25, per Nov.-Dezbr. 36,00, per Januar-April 37,50. Wetter: [illegible]

Paris, 30. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortis. Rente [illegible], 3% Rente [illegible], 4½% Anleihe 106,00, 5% Italiener [illegible], österr. Goldr. 98, 4% ungar. Goldr. 91⅝, 4% Russen 1880 [illegible], 4% Russen 1889 [illegible], 4% unific. Aegypter [illegible], 4% span. äußere Anleihe [illegible], convert. Türken 18,60, türk. Loose [illegible], 4% privileg. türk. Obligationen 412,50, Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], Lomb. Prioritäten [illegible], Banque ottomane [illegible], Banque de Paris 871,25, Banque d'escompte [illegible], Credit foncier 1305, do. mobilier 442,50, Meridional-Act. [illegible], Panamacanal-Actien [illegible], do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien [illegible], Suezcanal-Actien [illegible], Gaz Parisien 1467,00, Credit Lyonnais [illegible], Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 565, Transatlantique [illegible], B. de France —, Ville de Paris de 1871 405,00, Tab. Ottom. 316, 2¾% Consl. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz [illegible], Cheques a. London 25,30½, Wechsel Amsterdam kurz 207,06, do. Wien kurz [illegible], do. Madrid kurz [illegible], C. d'Esc. neue 635,00, Robinson-Act. [illegible], Neue 3% Rente —. Wetter: Schön.

London, 30. Sept. Engl. 2¾% Consols [illegible], 4% Consols [illegible], ital. 5% Rente 94, Lombarden [illegible], 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) [illegible], convert. Türken [illegible], Silberrente [illegible], österr. Goldrente [illegible], 4% ungarische Goldrente [illegible], 4% Spanier [illegible], 3½% privil. Aegypter [illegible], 4% unific. Aegypter [illegible], 3% garantirte Aegypter [illegible], 4½% ägypt. Tributanl. [illegible], 6% consol. Mexikaner [illegible], Ottomanbank [illegible], Suezactien [illegible], Canada-Pacific [illegible], De Beers-Actien neue [illegible], Rio Tinto [illegible], Rubinen-Actien [illegible]. Platzdiscont [illegible]. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze [illegible], Wien [illegible], Paris [illegible], Petersburg [illegible].

Glasgow, 30. Septbr. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 52 sh.

Liverpool, 30. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per Oktbr. 5⁴¹/₆₄, per Oktober-Novbr. 5¹⁹/₃₂, per Novbr.-Dezember 5³⁷/₆₄, per Jan.-Febr. 5¹⁹/₃₂, per Febr.-März 5³⁹/₆₄, per März-April 5⁴¹/₆₄, per April-Mai 5⁴³/₆₄ d. Alles Verkäuferpreis.

Liverpool, 30. Septbr. Getreidemarkt. Weizen und Mehl 1 d., Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Regen.

Petersburg, 30. Sept. Wechsel a. London 78,80, do. Berlin 38,60, do. Amsterdam 65,35, do. Paris 31,20, ½-Imperials 6,33, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 226½, do. 1866 212, russ. 2. Orientanleihe 102, do. 3. Orientanleihe 103, do. 4% innere Anleihe 87¼, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 128½, Große russ. Eisenbahnen 204, russ. Südwestbahn-Act. 109, Petersburger Discontobank 607, Petersburger intern. Handelsbank 480, Petersburger Privat-Handelsbank 2[illegible], russ. Bank für auswärt. Handel 266½, Warschauer Discontobank —. Privatdiscont 5.

Petersburg, 30. Sept. Productenmarkt. Talg [illegible] 44,50. — Weizen loco 9,80. Roggen loco [illegible], Hafer loco 3,80. Hanf loco 41. Leinsaat loco [illegible] — Wetter: Regen.

Newyork, 29. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80¾, Cable-Transfers 4,86, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 123½, Canadian-Pacific-Actien 76¾, Central-Pacific-Actien 30, Chicago- u. North-Western-Act. 107⅞, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 65½, Illinois-Central-Act. 106, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 107⅞, Louisville- und Nashville-Actien 83¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 24⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 102½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 105¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 75½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 60, Philadelphia- und Reading-Actien 40, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 58, Union-Pacific-Actien 54½, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 23, Silber-Bullion 110¾—111¼. — **Baumwolle** in Newyork 10⅜, in New-Orleans 10¹/₁₆. — **Raffinirtes Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktober 80⅞. Fester. — **Schmalz** loco 6,32, do. Rohe und Brothers 6,75. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅜. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¾, Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,82, per Dezember 16,82.

Newyork, 30. Sept. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 7000, do. nach Frankreich 1000, do. nach anderen Häfen des Continents 11 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 21 000, do. nach anderen Häfen des Continents 16 000 Qrts.

Newyork, 29. Septbr. Visible Supply an Weizen 16 830 000 Bushels, do. an Mais 8 639 000 Bushels.

Newyork, 30. Septbr. Wechsel auf London 4,81¼. — Rother Weizen loco 1,03, per Oktober —, per Novbr. 1,01⅜, per Dezbr. 1,04⅛, per Mai 1891 1,08½. — Mehl loco 3,45. — Mais per September 0,55¾. — Fracht —. — Zucker 5⅜.

Berlin, 1. Oktober.

		Crs.v.30.			Crs.v.30.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	82,60	81,10
Oktober	190,70	—	4% russ. A. 80	97,30	97,25
April-Mai	191,70	191,50	Lombarden	69,40	69,60
Roggen			Franzosen . .	112,90	113,10
Oktober	176,50	—	Cred.-Actien	174,50	174,20
April-Mai	164,70	164,70	Disc.-Com. .	229,50	229,20
Petroleum			Deutsche Bk.	168,70	168,50
per 200 ℔			Laurahütte .	156,75	156,25
loco	23,20	23,20	Oestr. Noten	181,05	181,00
Rüböl			Russ. Noten	260,75	256,70
Oktober	65,40	—	Warsch. kurz	260,50	256,25
April-Mai	59,20	59,30	London kurz	—	20,38
Spiritus			London lang	—	20,17
Oktober	42,70	—	Russische 5 %		
April-Mai	38,80	38,80	SW.-B. g. A.	88,00	86,50
4% Reichs-A.	106,30	106,20	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,70	99,40	Bank	—	—
4% Consols	106,40	106,10	D. Oelmühle	140,00	140,50
3½ do.	99,70	99,40	do. Prior.	128,50	128,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	112,50	112,20
Pfandbr. .	97,10	96,75	do. S.-A.	70,60	70,70
do. neue . .	97,10	96,75	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,30	57,20	Stamm.-A.	103,50	103,50
4% rm. G.-R.	88,10	88,20	Danz. S.-A.	101,50	101,50
5% Anat. Pb.	90,40	90,40	Trk. 5% A.-A	91,20	90,90
Ung. 4% Gdr.	91,10	91,00			

Fondsbörse: fest.

* **[Neue dreiprocentige deutsche Reichsanleihe und dreiprocentige preußische Consols.]** Am 30. September hat der Reichsschatz-Secretär das Anerbieten des „Preußen-Consortiums" wegen Uebernahme von 170 Millionen Mark dreiprocentiger Reichs-Anleihe genehmigt. Es fanden nun auf Einladung des Seehandlungspräsidenten weitere Berathungen über die Uebernahme von 65 Millionen Mark dreiprocentiger preußischer consolidirter Anleihe statt, und zwar stellte man in dem Consortium zunächst die Anforderung, daß die Uebernahme ebenfalls zum Course von 86,40 Proc. erfolgen, die Begebung indessen erst stattfinden solle, nachdem die 150 Millionen Reichsanleihe placirt worden seien. Man einigte sich indessen dahin, daß der Uebernahmepreis auf 86,40 Proc. festgesetzt würde, während demnächst Reichsanleihe und Consols gleichzeitig zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden sollen. Der Subscriptionscours wird sich auf 87 Proc. stellen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Oktober.

Weizen loco etwas fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	154—194 M Br.	
hochbunt	126—134℔	152—192 M Br.	
hellbunt	126—134℔	150—190 M Br.	120-188
bunt	126—132℔	148—188 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	145—190 M Br.	
ordinär	126—130℔	130—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 144 M, zum freien Verkehr 128℔ 184 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 148 M Br., 147½ M Gd., per Oktober-Novbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., per November-Dezember transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländischer 161½ M, transit 114—115 M
feinkörnig per 120℔ transit 114 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 161 M, unterpoln. 115 M, transit 114 M
Auf Lieferung per Oktober inländ. 159 M bez., transit 114½ M Gd., per Oktober-November inländ. 158 M Br., 157 M Gd., transit 114½ M Br., 114 M Gd., per Nov.-Dez. inl. 156 M Br., 155 M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., per April-Mai inländ. 157 M Br., 156 M Gd., transit 114 M Br., 113 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105—110℔ 135—155 M bez., russ. 100—110℔ 108—113 M bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 102 M bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 127 M
Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer- 172—175 M bez.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russische Winter- 210 M bez.
Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 182 M bez., ordinär 170 M bez.
Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,90—4,15 M bez., Roggen- 4,40—4,45 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 61½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Gd., per Okt.-Dezbr. 34½ M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd.
Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,10—12,25 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.
Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 57—62 M, schott. Maschinen- 51—56 M, Steam small 38—40 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. Oktober.
Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, Transit in etwas besserer Frage und rothe Weizen eher etwas theurer gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen bunt mit Roggen besetzt 128℔ 174 M, glasig 130℔ 185 M, hellbunt 119℔ 165 M, 122/3℔ 175 M, 126℔ 184 M, 128℔ 185 M, 127℔ 186 M, hochbunt leicht bezogen 132℔ 186 M, 133/4℔ 188 M, hochbunt 130℔ 188 M, weiß etwas besetzt 134℔ 188 M, weiß 123℔ 182 M, 125℔ 185 M, 126/7℔ 186 M, 130℔ 188 M, 131/2℔ 192 M; für polnischen zum Transit bunt besetzt 121/2℔ 137 M, 123℔ 139 M, hellbunt besetzt 130/1℔ 146 M, hellbunt 126℔ 147 M, hochbunt 131℔ 151 M, für russischen zum Transit roth 112/3℔ 120 M, roth besetzt 125℔ 137 M, 128℔ 144 M, roth 125/6℔ 142 M, milde roth 120℔ 140 M, bezogen 128℔ 141 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 148 M Br., 147½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 184 M, transit 144 M

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 120℔ 161½ M, poln. zum Transit 125℔ und 125/6℔ 115 M, russ. zum Transit 124℔ und 125℔ 114 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländisch 159 M bez, transit 114½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 158 M Br., 157 M Gd., transit 114½ M Br., 114 M Gd., Novbr.-Dezember inländ 156 M Br., 155 M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., April-Mai inländ. 157 M Br., 156 M Gd., transit 114 M Br., 113 M Gd. Regulirungspreis inländ. 161 M, unterpolnischer 115 M, transit 114 M

Gerste ist gehandelt inländische kleine weiß 107℔ 143 M, große 105℔ 135 M, weiß 110℔ 155 M, poln. zum Transit 105/6℔ 112 M, russ. zum Transit 110℔ 113 M, hell 100℔ 108 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 127 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter Geruch 107 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** poln. zum Transit etwas schimmelig 190 M, russ. zum Transit Sommer- 172, 173, 175 M per Tonne bezahlt. — **Raps** poln. zum Transit 210, 217 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** poln. 182 M, besetzt 170 M per Tonne bezahlt. — **Rettigsaat** russisches zum Transit 170 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,10, 4,15 M, mittel 4,05 M, feine 3,85, 3,90, 4 M per 50 Kgr. bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,40, 4,45 per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 61½ M Br., per Oktober-Dezember 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 34½ M Gd., per Novbr.-Mai 35 M Gd.

Getreide-Bestände am 30. Septbr: Weizen 10 362, Roggen 1619, Gerste 871, Hafer 226, Erbsen 95, Mais 126, Wicken 70, Bohnen 36, Dotter 105, Rübsen excl. Danziger Oelmühle 1255, Leinsaat 221 Tonnen.

Productenmärkte.

Stettin, 30. Septbr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 180—190, do. per Sept.-Oktbr. 187,00, do. per Oktober-November 185,00, do. per April-Mai 190,00. — **Roggen** steigend, loco 160—172, do. per Septbr.-Okt. 172,00, do. per Okt.-Novbr. 167,50, do. per April-Mai 162,50. — **Pomm. Hafer** loco 125—136. — **Rüböl** steigend, per Septbr.-Oktbr. 64,50, per April-Mai 59,00. — **Spiritus** behauptet loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 60,80 M, mit 70 M Consumsteuer 41,00 M, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 39,80, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,90, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,50. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 30. Septbr. Weizen loco 183—196 M, per Sept.-Oktbr. 191—191,75—191 M, per Oktober-Nov. 188,75—189—188 M, per Novbr.-Dezbr. 187,75—188—187,25 M, per April-Mai 191—191,75—191,50 M — **Roggen** loco 165—175 M, guter inländ. 172,50—173,50 M ab Bahn, per Sept.-Oktober 176,50—176,75—176 M, per Oktober-November 170,25—170,75—170 M, per November-Dezember 167,25—167,75 bis 167 M, per April-Mai 164,75—165,25—164,75 M — **Hafer** loco 136—156 M, ost- u. westpreußischer 137—143 M, pommerscher und uckermärk. 140—144 M, schlesisch. 141—144 M, feiner schlesischer 148 bis 154 M ab Bahn, per Sept.-Oktober 140,75—140 M, per Okt.-November 137 M, per November-Dezember 135,75 M, per April-Mai 138,50—137,50 M — **Mais** loco 120—128 M, per Sept.-Oktober 120,25—120 M, per Okt.-Novbr. 120,25—120 M, per Novbr.-Dezbr. 122,25 M, per April-Mai 125 M Br. — **Gerste** loco 140—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Sept.-Oktbr. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 M, ff. Marken 25,40 M, per Sept. 23,80 bis 23,75 M, per Septbr.-Oktbr. 23,80—23,75 M, per Oktbr.-Novbr. 23,40—23,35 M, per Novbr.-Dezbr. 23,10—23,05 M — **Petroleum** loco 23,20 M, per Sept.-Oktober — M — **Rüböl** loco ohne Faß 65 M, per Septbr.-Oktober 65,1—65,4 M, per Oktbr.-Novbr. 61,1—61,5 M, per Novbr.-Dezbr. 60,3—60,7 M, per April-Mai 59,1—59,3 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 42,6—42,5—42,6 M, per Septbr. 42,5—42,7 M, per Sept.-Oktbr. 42,5—42,7 M, per Okt.-Novbr. 39,5—39,6 M, per Novbr.-Dezbr. 38,1—38,3—38,2 M, per April-Mai 1891 38,7—38,9—38,8 M

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 30. September. Wind: W.
Angekommen: Anne Christine, Petersen, Faxoe, Kalksteine. — Fortuna, Levinsen, Montrose, Heringe. — Blonde (SD.), Jahn, London, Güter.
Retournirt: Emma, Rogge.
Gesegelt: Skjöld (SD.), Svensson, Kopenhagen, Getreide.

1. Oktober. Wind: WSW.
Angekommen: Emma (SD.), Wunderlich, Blyth, Kohlen.
Gesegelt: Otto (SD.), Scarr, Hull, Holz und Güter. — John u. Julie, Ehkes, Yarmouth, Holz.
Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

30. September.
Holztransporte.
Stromauf: 1 Floß kief. Rundholz, Zebrowski-Danzig, Hog-Danzig, Lange-Rothebude, Rothebude.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. September. Wasserstand: 0,002 Meter.
Wind: WSW. Wetter: trübe.
Stromauf:
Von Pensau nach Thorn: Paul, 1 Kahn.
Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Jck.
Von Danzig nach Warschau: Wulsch, 1 Kahn, Jck, 72 449 Kgr., — Haase, 1 Kahn, Jck, 63 046 K. Roheisen.
Von Neufahrwasser nach Wloclawek: Meirowski, 1 Kahn, Barg, 63 000 Kgr. Steinkohlen.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	755,0	+ 17,0	WSW. frisch, bedeckt.
1	8	754,1	+ 14,8	SW. mäßig, bedeckt.
1	12	753,7	+ 20,2	SW. lebh., frisch, puffig, bew.

Verantwortliche Redacteure für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. September.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ziemlich lebhaft für eine Reihe von Ultimowerthen, gestaltete sich aber später ruhiger und zugleich machte sich vielfach Realisationsneigung geltend, die zu einer Abschwächung der Gesammthaltung führte. Der Kapitalsmarkt erwies sich mäßig fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Geschäft. Von den fremden Staatsfonds gingen russische Anleihen lebhafter um, auch andere ausländische Renten und Anleihen fest. Russische Anleihen fester. Der Privatdiscont wurde mit 4½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in fester Haltung mäßig lebhaft um; Franzosen, Lombarden etwas abgeschwächt; andere ausländische Bahnen wenig verändert und ruhig. Inländische Eisenbahnactien fester und lebhafter. Bankactien verkehrten in fester Haltung ruhig. Industriepapiere behauptet und ruhig; Montanwerthe zumeist wenig verändert bei mäßigen Umsätzen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,20
do. do.	3½	99,40
Konsolidirte Anleihe .	4	106,10
do. do. . . .	3½	99,40
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	96,70
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,75
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,50
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,25
do. do. .	3½	97,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,75
do. neue Pfandbr.	3½	96,75
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,80
Posensche do. . .	4	102,90
Preußische do. . .	4	102,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	96,40
Oesterr. Papier-Rente .	5	91,30
do. do. .	4⅕	79,40
do. Silber-Rente .	4⅕	79,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,00
do. Papier-Rente . .	5	89,30
do. Goldrente	4	91,00
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,75
do. do. do. 1880	4	97,25
do. Rente 1883	6	111,50
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	81,10
do. 3. Orient-Anleihe	5	82,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	82,00
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	94,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	69,60
Poln. Pfandbriefe . . .	5	73,70
Italienische Rente	5	94,80
Rumänische Anleihe . .	6	102,10
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	100,00
do. 4% Rente . .	4	88,25
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,90
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,85
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	92,00
do. Rente	5	88,10
do. neue Rente . .	5	89,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,75
do. do. do.	3½	93,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,75
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,90
do. do. do.	3½	95,70
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,60
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	96,00
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,25
do. do. .	4½	103,20
do. do. .	4	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,10
Russ. Central- do.	5	93,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	139,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,10
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,50
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	138,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,50
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	123,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	[illegible]
do. Loose von 1860	5	127,20
do. do. 1864	—	326,25
Oldenburger Loose . . .	3	131,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,20
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	108,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	160,40
do. do. von 1866	5	160,50
Ung. Loose	—	259,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅔	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	[illegible]
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	[illegible]
do. do. St.-Pr.	5	[illegible]
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	[illegible]
do. St-Pr. . . .	5	[illegible]
Saal-Bahn St.-A. . .	⅓	[illegible]
do. St.-Pr. . . .	5	[illegible]
Stargard-Posen	4½	[illegible]
Weimar-Gera gar. . . .	—	[illegible]
do. St.-Pr. . . .	—	[illegible]
Galizier	4	[illegible]
Gotthardbahn	7⅕	[illegible]

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	90,90
Lüttich-Limburg	—	28,60
Oesterr.-Franz.-St. . .	2,70	113,25
† do. Nordwestbahn .	4¾	100,10
do. Lit. B.	5½	107,30
†Reichenb.-Pardub. . . .	—	80,75
†Russ. Staatsbahnen . .	—	129,40
Russ. Südwestbahn . . .	—	86,50
Schweiz. Unionb.	5	129,90
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	69,70
Warschau-Wien	—	245,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,30
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,40
do. Elbthalb. . . .	5	95,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	67,25
† do. 5% Oblig.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn . .	5	89,75
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Anatol. Bahnen	5	90,40
Brest-Grajewo	5	99,00
†Kursk-Charkow	4	93,40
†Kursk-Kiew	4	93,60
†Mosko-Rjäsan	4	95,00
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,50
Rybinsk-Bologoye	5	96,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,60
†Warschau-Terespol . .	5	101,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,60
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,00
do. do.	5	93,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges. . .	172,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	134,50	—
Bremer Bank	—	4½
Bresl. Discontbank . . .	110,10	7
Danziger Privatbank . .	—	8½
Darmstädter Bank . . .	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,20	8
do. Bank	168,50	10
do. Effecten u. W. .	129,90	11
do. Reichsbank . . .	146,00	7
do. Hypoth.-Bank .	113,00	6½
Disconto-Command. . .	229,20	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	83,90	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7½
Hannöversche Bank . . .	115,00	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank .	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	119,00	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	104,20	5
Norddeutsche Bank . . .	168,25	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	174,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	—	—
Posener Provinz.-Bank.	115,00	6
Preuß. Boden-Credit . .	125,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,30	10
Schaffhaus. Bankverein	115,90	5
Schlesischer Bankverein	128,60	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	6½
Danziger Oelmühle . . .	140,50	5
do. Prioritäts-Act.	128,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	114,25	8
Actien der Colonia . . .	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage . . .	75,50	5½
Deutsche Baugesellschaft.	91,25	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	217,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	259,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	106,60	—
Wilhelmshütte	100,75	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	99,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	156,25	—
Stolberg, Zink	77,00	2½
do. St.-Pr. . . .	137,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	4	20,38
do.	3 Mon.	4	20,17
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	180,60
do.	2 Mon.	4	179,80
Petersburg	3 Wch.	5½	256,10
do.	3 Mon.	5½	254,10
Warschau	8 Tg.	5½	256,25

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten . . .	80,60
Oesterreichische Banknoten .	181,00
Russische Banknoten	256,70

Statt besonderer Meldung.
Martha Ruppert
Julius Schmiedel
Verlobte.
Neustadt Westpr. Freiburg Schles.
4052)

Heute früh 8 Uhr entriß uns plötzlich der unerbittliche Tod meinen innigst geliebten Mann, unsern geliebten Vater, Schwieger- und Großvater, den Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirten

Rudolph Kautz

Ritter pp.
im 63. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.
3994)
Gr. Klinsch, den 30. Sept. 1890.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Delbrück, Capitain Jantzen, auf der Reise von Bremen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 2. Oktober 1890,
Vormittags 9½ Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (4061
Danzig, den 1. Oktober 1890.
Königl. Amtsgericht X.



D. Weichsel
ladet nach **Bromberg.**
Güterzuweisungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna".

Fröbel'scher Kindergarten,
Poggenpfuhl 11.
Der Wintercursus beginnt Montag, den 13. Oktober, und bin ich zur Aufnahme neuer Zöglinge am 9., 10. und 11. Oktbr. bereit.
4067) K. Genkler.

Classen-Unterricht.
Clavier. Theorie. Vorspiel.
Monatlich 6 Mark resp. 10 Mark.
Unterricht nach der von mir seit 1878 in den Clavierklassen des Seminars der Victoriaschule hierselbst mit Erfolg durchgeführten Methode. (3949
Dr. C. Fuchs,
Breitgasse 97, Nachm. 3—4 Uhr.
Näheres auch in L. G. Homann u. F. A. Webers Buch- und Musikhandlung, Langer Markt 10.

Unterricht in allen Kunst- und Nutz-Handarbeiten ertheilt
Johanna Lampe,
geprüfte Handarbeitslehrerin
Altstädt. Graben 108 III.
am Holzmarkt.

Einfache und italien. Buchführung,
Rechnen, Wechselkunde u. kaufm. Correspondenz lehrt
H. Hertell,
Ketterhagergasse 9 I.

Unterricht
in allen feineren Handarbeiten als auch im Wäschezuschneiden und Maschinennähen wird ertheilt von
H. Dufke,
Handarbeitslehrerin,
3731) 1. Damm 4, 1.

Unterricht
im Anfertigen moderner Decorationsblumen ertheilt
H. Dufke, Handarbeitslehrerin,
1. Damm 4, 1.
Fertige Blumen, wie auch das Material zu denselben kann jederzeit abgeben.

Privat- u. Nachhilfest. in allen Schulwissensch. sow. Sprachen werden v. e. gepr. Lehrerin erth. Gefl. Adr. unter 3696 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Tanzunterricht

Mittwoch, den 15. October beginnt mein Unterricht und bin ich zur Annahme von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, bereit.
S. Torresse,
Langgasse 65, Saaletg.
vis-à-vis der Post.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (4078
Loose der Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lott., a 50 ₰,
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Marienburg. Geld-Lotterie
Ganze Loose à 3 M,
Halbe Antheilloose à 1,50 M
bei Hermann Lau, Wollweberg.

Das Bureau der General-Agentur der
Thuringia
befindet sich jetzt
Hundegasse 53,
gegenüber dem bisherigen Bureau Hundegasse 88. M. Zernecke.

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (3950

Zum Quartalswechsel empfehle ich mich zur Lieferung von Zeitschriften.

Modenwelt 1,25 M, Gartenlaube 1,60 M, Ueber Land und Meer 3 M, | Bazar 2,50 M, Fürs Haus 1,00 M, Schorers Familienblatt 2,00 M,

Soeben beginnt ein neuer Jahrgang der so beliebten Zeitschrift
Moderne Kunst,
monatlich 2 Hefte, a Heft 60 ₰.
Von der neuen Auflage von
Brehm, Thierleben,
liegen der erste Band, gebunden a 15 M, und die beiden ersten Hefte a 1 M vor.
Gleichzeitig empfehle ich meinen
Journal-Lesezirkel
zur gefälligen Benutzung. Prospecte stehen gerne zu Diensten. Der Eintritt kann täglich erfolgen. (3952
R. Barth,
Buch- und Kunsthandlung,
Jopengasse 19.

F. Reutener,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren



aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten ꝛc.
Piasava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten.

Parquet-Bohnerbürsten
mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke neuester Construction. Bohnerzangen, Bohnerwachs, Stahlspähne.
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, per Meter und abgepaßt, Prima-Qualität. (3968
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen.
Neuer Fensterputzer
zum Reinigen hoch gelegener und schwer zugänglicher Fenster.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich vom heutigen Tage meine
Drahtgitter- und Sieb-Fabrik
von der Breitgasse 24 schräggegenüber nach der
Scheibenrittergasse Nr. 5
verlegt habe.
Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen verbindlichst dankend, bitte ich dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen, welches ich stets bemüht sein werde zu erhalten.
Hochachtungsvoll
Franz Zimmer.



Delicatessen-Handlung C. Bodenburg
schußfrische
Hasen,
auch gespickt, vorräthig.

Prima ausgesuchte
Holländer Austern.
Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.

Ia. Kieler Sprotten
(das Feinste der Saison)
Emil Hempf,
112 Hundegasse 112. (3974

Heute trafen schöne fette
Gänse
ein. (3987
Magnus Bradtke.

Käse.
Tilsiter Fettkäse, hochfein, so lange noch Vorrath, offerirt per Pfund 60 Pf. (3852
M. Wenzel, Breitgasse 38.

Butter.
Hochfeinste Thee- und Tafelbutter offerirt zum billigsten Preise (3853
M. Wenzel, Breitgasse 38.

כשר Aber nur fette
Gänse
sind Donnerst. u. Sonnabend Abend Milchkannengasse 14 zu haben.

Heute Gänseklein
zu haben Melzergasse 10. (4077

כשר
Fette Gänse sind Donnerstag und Freitag zu haben (4065
Mattenbuden 30.

כשר Morgen früh 9¼ Uhr u. Freitag früh 8 Uhr giebt es kernfette Gänse und Enten. Preis billig. (4064
Lachmann, Tobiasgasse 25.

Damentuche
in
modernen vorzüglichen Farben,
bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung
en gros & en detail.
Gegründet 1831.

Mein Stellen-vermittelungs-Bureau
speciell für Gastwirths-Personal befindet sich jetzt 3. Damm 5.
J. Marzian,
früher Hundegasse Nr. 122.

Loubier & Barck
Nr. 76. Langgasse Nr. 76.
Unsere großen Sortimente
Damenkleiderstoffe
in
Seide und Wolle für die Herbst- und Winter-Saison
sind sämmtlich eingetroffen und empfehlen dieselben vom allerbilligsten bis hocheleganteften Genre. (3918
Die Firma führt nur streng reelle Fabrikate.

Höcherl-Bräu,
Oscar Wersche früher Gelonke,
Hundegasse 85.
Montag, den 6. Oktober:
Doppel-Concert.
Eintritt frei.
Original-Ausschank des rühmlichst bekannten Höcherlbräus, prämiirt auf den meisten Ausstellungen mit den höchsten Preisen, zuletzt auf der Weltausstellung Paris Ehrendiplom mit Stern und auf der Armeebedarfs-Ausstellung Köln mit der goldenen Medaille.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 12—3 Uhr. (3886
Separate Zimmer für Privatgesellschaften und Vereine.

Modernste Stoffe
zu
Ueberziehern, ganzen Anzügen, Beinkleidern, Reitbeinkleidern, | Reisemänteln, Jagd-Anzügen, Schlafröcken, Pelzbezügen
in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen.
Musterkarten zur Ansicht.
Waaren- u. Mustersendungen erfolgen portofrei.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
Gegründet 1831. (3885

Hochzeits-Geschenke
in größter Auswahl, zu billigsten Preisen
bei (3946
Jacob H. Loewinsohn,
9. Wollwebergasse 9.



Zur Herbst-Saison
empfehle mein gut sortirtes
Hut- und Mützen-Lager
in nur den neuesten Formen bei streng reeller Bedienung und billigsten Preisen.
S. Deutschland,
Langgasser Thor.
(1990

Diaphanien.
Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.
Die Diaphanien
bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.
Diaphanien
sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (3986
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.

10 Centner reingeschälten
Linden-Bast
hat billig abzugeben. (4001
F. Possoch-Elbing.

Ein kleines Grundstück, worin seit vielen Jahren Fleischerei und Wurstgeschäft betrieben, ist sofort billig zu verkaufen.
Adr. unter 3989 in der Expedition d. Zeitung erb.

Auf e. Haus i. d. Rechtstadt mit flottem Destillations-Geschäft, 3500 M Jahresmiethe, suche ich 35 000 M à 4¾%.
Arnold, Sandgrube Nr. 37.

Für die Provinz Westpreußen wird von einer Berliner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ein cautionsfähiger
General-Agent
möglichst mit Agentennetz gesucht. Offerten unter Nr. 3978 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Inspector gesucht.
Von einer alten deutschen, gut eingeführten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wird gegen festes Gehalt ein Inspektor, mit Domizil Königsberg, zu engagiren gesucht.
Bewerber, welche ihre Leistungsfähigkeit nachweisen können und denen an einer dauernden Stellung gelegen ist, werden gebeten ihre Adressen unter 3716 in der Expedition einzureichen.

Für einen jungen Mann, der jetzt das Einjährigen-Zeugniß erlangt hat, wird in einem Colonialwaaren-Engros-Geschäft Stellung gesucht.
Adressen unter 3823 in der Exped. d. Ztg. erb.

Für mein Leinen-, Manufakturwaaren- und Teppich-Geschäft wünsche einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen als Lehrling zu engagieren.
Danzig, den 30. September 1890.
August Momber.

Verein für Handlungs-Commis von **1858**
in Hamburg, Bezirksverein Danzig.
Freitag, den 3. Oktober, Abends 9 Uhr:
Monats-Sitzung im
Kaiserhof,
Heilige Geistgasse. Einlösung der Pensions-Kassen-Quittung. (3971
Der Bezirks-Vorstand.

Ein junger Kaufmann wünscht gründl. Unterricht in englischer Correspondenz pp. zu nehmen.
Adressen unter Nr. 3979 in der Expedition d. Zeitung erb.

Ein gewandtes strebsames
Mädchen
evangel. Religion, das gut schreiben und rechnen kann, wird zur Erlernung des Papier- und Galanteriewaaren-Geschäfts in einer kleinen Stadt zu engagiren gesucht. Familien-Anschluß, freie Station und Wäsche. Polnische Sprache sehr erwünscht. Ausführliche Adressen unter Nr. 4002 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Theologe mit licentia concion. i. Unterr. geübt s. Stunden z. erth. Offerten unter 4062 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration (3961
L. G. Homann und F. A. Webers
Buchhandlung,
Langenmarkt Nr. 10.

Zum sofortigen Eintritt suche für meine Buchhandlung einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Theodor Bertling,
4053) Gerbergasse 2.

In unser. Papier-Engros-Geschäft ist sofort eine Lehrlingsstelle zu besetzen.
Rohleder u. Neteband.

Ein j. geb. Mädch. (Lehrerstocht.) sucht Stell. in e. Verkaufsgesch. wo Branchekenntnisse nicht nöthig. Adressen unter 3992 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

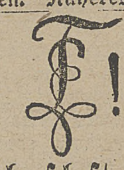
In meiner Pension findet noch ein Schüler der höheren Lehranstalten Aufnahme Poggenpfuhl Nr. 42. (3675
Charlotte Collas.

In h. Beamtenfam. f. 1—2 Schül. g. u. bill. Pens. b. Beaufsicht. d. Schularb. u. Klavierben. Pr. 360 M. Adr. unter 4063 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für Geschäftsleute!
Langgasse 6
ist die
Hangeetage,
zum Geschäft passend, zu vermiethen. (3958

Hopfengasse 87
ist ein Comtoir, 1 großes Zimmer, zum Preise von 250 M p. a. zu vermiethen. (3948

Langgasse 30 1. Etage ist eine Wohnung, bestehend aus einem großen Saal, 4 Zimmern, Badeeinricht. u. sämmtl. Zub. sofort zu vermiethen. Näheres im Laden.



Burschenschafterkneipe.
Sonnabend, den 4. Oktober 1890 im „Bürgerbräu", Hundegasse.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.
Erste Abtheilung: Montag und Donnerstag 8—10 Uhr.
Zweite Abtheilung: Mittwoch und Sonnabend 8—10 Uhr.
Fechter-Abtheilung: Dienstag 8—10 Uhr Abends.
Alters-Riegen: Montag und Mittwoch 8—10 Uhr. (3947
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
8. Reise:
Das Riesengebirge.
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Im Apollo-Saale
am 12. Oct. cr., 12 Uhr,
Musikalische Matinée
von
Katharina Brandstaeter
unter gütiger Mitwirkung von Herrn Pianist
Georg Haupt.
Gesang, Klavier, Harmonium und Frauenchor.
Numerirte Billets a 2, 1,50 M, Stehplätze a 1 M sind in der Musikalien-Handlung von Const. Ziemssen zu haben. (4059
Der Flügel ist aus dem Magazin des Herrn Weykopf.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, 1. Oktober,
Große Gala-Vorstellung.
Erstes Auftreten sämmtlicher neu engagirter Spezialitäten.
Unerklärlich: Sensationell!
Vorführung der
Strobaika Persana,
wunderbarste Illusion der Gegenwart.
Erstes Auftreten der Original- und Wiener Duettisten Geschw. Hulda und Peppi Haber, sowie der vorzüglichen Soubrette Frl. Mirzi Waldau,
Auftreten d. berühmten Character-Komikers Herrn Bender,
Auftreten der Costüm-Sängerin Frl. Mattuschbett
und der reizenden Duettistinnen Fräul. Geschwister Banoni, genannt die Goldamseln.
Morgen Donnerstag, d. 2. Oktober erstes Auftreten des berühmten
Katzen-Dresseurs
Herrn Frederik.

Stadt-Theater
Donnerstag, 2. Oktbr: Die Ehre.
Freitag, Faust und Margarethe.
Sonnabend: Martha.
Sonntag, Nachm. 4 Uhr, Dorf und Stadt.

Ein goldenes Pince-nez
mit goldener Kette, Feder mit Korkeinlage, verloren. (4081
Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.